



BURG GRIMSCHLEBEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Salzlandkreis](#) | [Nienburg, OT Grimschleben](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Im Südwesten und Osten der Ortschaft.
Nutzung	Landwirtschaftliche Nutzung, Teil privater Grundstücke.
Bau/Zustand	Die Burg Grimschleben liegt am östlichen Ufer am Steilhang über der Saale. Die Burg besteht aus einer kleinen (350 x 400 m) rundlichen Kernburg und aus zwei, in größeren Abständen, im Südosten verlaufenden Wälle und Gräben. Von der Kernburg haben sich keine Reste erhalten. Sie ist bisher nur durch Bewuchsstörungen auf Luftbildern auszumachen. Vom äußeren Wall sind bis zu 4 m hohe Teile erhalten.
Typologie	Niederungsburg - Talrandburg
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°49'51.0" N, 11°47'18.0" E Höhe: 72 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW A 14 bis zur Abfahrt Staßfurt, dann der L 73 Richtung Nienburg (Saale) folgen, hinter der Saale nach Grimschleben abbiege. Parkmöglichkeiten am Ende der Thomas-Müntzer-Straße.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

keine

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

keine

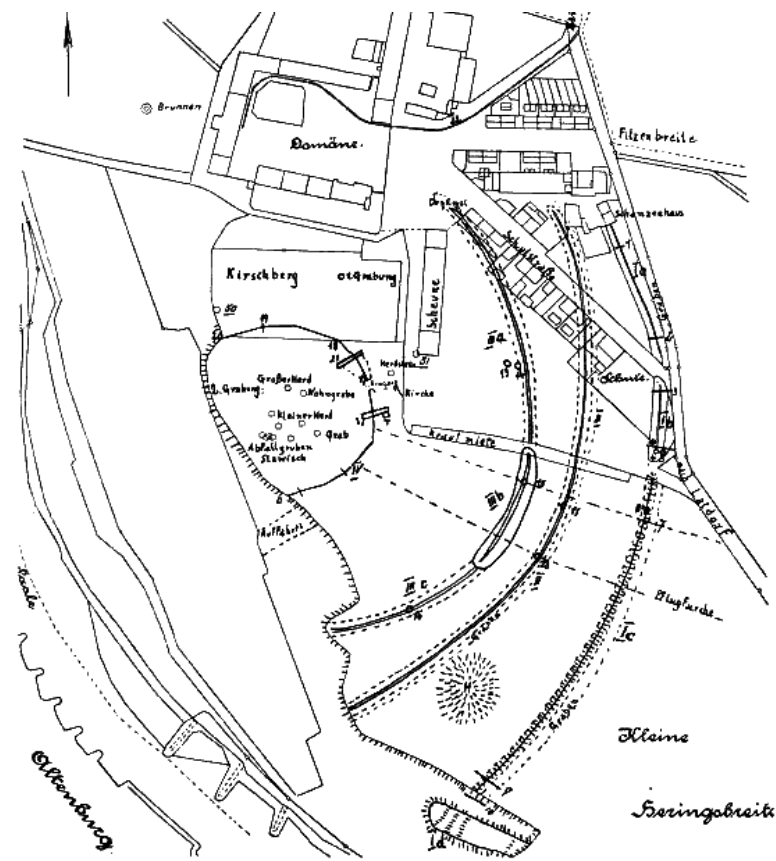
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle:
SCHMIDT, W. 1936: Grimschleben-Budisko. Bericht über die Untersuchung einer Wehranlage. - In: Bernburger Kalender 1936, S. 33-42.

Quelle: Hinweistafel an der Burg.
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Ausgrabungen auf dem Gelände ergaben eine Burg aus vor-, früh- und mittelalterlicher Zeit. Aufgrund der gefundenen Scherben konnte eine Besiedelung von 4.100 bis 2.700 v. Chr. und in der Bronzezeit von 1.300 bis 750 v. Chr. festgestellt werden.

Ab dem 7. Jahrhundert nutzten dann eingewanderte Slawen die Anlage und bauten sie aus.

Im 10. Jahrhundert wurde die slawische Burg Budizko dann zu einem frühdeutschen Burgward. Zu der Zeit änderte sich auch die Bezeichnung der Burg, in den noch heute gültigen Namen Burg Grimschleben.

979 schenkte Kaiser Otto II. die Burg dem Kloster Nienburg (Saale).

Die Anlage verlor aber bald an Bedeutung und fiel.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 203

Schwarz, Ralf - Pilotstudien, 12 Jahre Luftbildarchäologie in Sachsen-Anhalt | Halle (Saale), 2003 | S. 201 ff.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[29.06.2021] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 29.06.2021 [CR]

